



Will in den Vorstand des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels: Stephan Jaenicke in seinem Laden in der Detmolder Bruchstraße. FOTO: DAHL

Sehnsucht nach „englischen Verhältnissen“

Stephan Jaenicke kandidiert für Vorstand des Börsenvereins

■ Detmold (da). Stephan Jaenicke ist in der Fachpresse zur Zeit ein gefragter Mann. Der Detmolder Buchhändler hat mit seinem 2004 aus der Taufe gehobenen Unternehmen nicht nur einen Gründerpreis gewonnen, sondern betätigt sich ebenfalls als Vorstandsmitglied der von ihm mitbegründeten Arbeitsgemeinschaft Unabhängiger Buchhandlungen (AUB). Jetzt will er in den Vorstand des Börsenvereins.

Ob dieses Vorhaben gelingt, entscheidet sich am 15. Juni während der Buchhändlertage in Berlin. Jaenicke, zunächst Alleinbewerber um einen noch vakanten Posten, hat inzwischen eine respektable Mitbewerberin, die ihm den Einzug in das Leitungsgremium noch streitig machen könnte. Prognosen über den Ausgang will der 39-Jährige nicht abgeben, doch reizt ihn natürlich die Aussicht, im Vorstand der Interessenvertretung der Verlage, des Großhandels und des Sortimentsbuchhandels mitzuwirken – und nicht nur, weil er dann regelmäßig zur Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels nach Frankfurt eingeladen würde. Jaenickes Antriebskraft ist ein anderer. In Zeiten

zunehmender Konzentrationen – die so genannten Filialisten wie Thalia oder Hugendubel breiten sich aus, immer mehr kleinere Unternehmen müssen aufgeben – will er dem unabhängigen Buchhandel eine Stimme verschaffen. Jaenicke, der die Verhältnisse in seiner Branche in Detmold noch als geradezu „paradiesisch“ beurteilt, betrachtet dieses Engagement als konsequente Fortsetzung seiner Vereinstätigkeit in der AUB. Der Börsenverein, so seine Einschätzung, werde doch stark von Verlegerseite dominiert.

Chancengleichheit für Unabhängige

Dem Detmolder ist bewusst, dass die Wahrnehmung einer solchen Aufgabe viel Zeit erfordert – drei bis vier Wochen im Jahr, schätzt er. Auch wenn sein Unternehmen sicher nicht von diesem Ehrenamt profitieren würde, so verspürt er den Wunsch, „immer mal wieder etwas anderes zu machen“. Und drei Jahre – so lange dauert eine Wahlperiode – sei ein schließlich eine überschaubare Zeit.

Klappt es nicht mit dem Vorstandsposten, gibt es für Jae-

nicke in der AUB, der als weiteres Vorstandsmitglied Martina Lange von der Buchhandlung Blume in Oerlinghausen angehört, genügend zu tun. Die Gewinnung zusätzlicher Mitglieder – rund 20 sind es zur Zeit – steht ganz oben auf der Agenda des Vereins, der bereits auf der Leipziger Buchmesse kräftig die Werbetrommel gerührt hat. Ebenso der Versuch, eine aussagekräftige Dachmarke zu schaffen. Darüber hinaus geht es grundsätzlich um Fragen der Chancengleichheit mit den Filialisten – bei Rabatten ebenso wie bei Belieferung oder bei der Bestellung auf elektronischem Wege. Nur unabhängige Verlage und Buchhandlungen könnten die Vielfalt garantieren, die vom Kunden gewünscht und vom Gesetzgeber gefordert werde, laute Jaenickes Credo.

Ein Vorbild ist für ihn dabei die Entwicklung in Großbritannien. Auch dort gibt es die großen Filialisten wie Waterstone's, die in jeder mittleren Stadt vertreten sind. Aber daneben auch unzählige zumeist auf bestimmte Themenbereiche spezialisierte „Independent Book Shops“, die bei Buchkäufern ein hohes Ansehen genießen.

@ www.aub-online.org